

durch die Ghibellinen und Welfen in Aufruhr geriet und Deutschland, England und Frankreich durch innere Kämpfe belastet und folglich zu einem Beistand für das Heilige Land nicht bereit waren. Karl, König von Sizilien und Jerusalem, der Bruder des Königs von Frankreich, beanspruchte nun mit dreifachem Rechtsgrund den Königstitel von Jerusalem: Erstens, weil der Papst ihn gekrönt hatte, zweitens, weil er Sizilien besaß, das den Königen von Jerusalem gehörte, drittens, weil Maria, die Tochter des Fürsten von Antiochien, der das Königreich von Jerusalem gebührte, das ihr Verwandter Hugo eingenommen hatte, es ihm verlieh.

0621

0619

0625

Der hochgesinnte Karl hielt es allerdings für unter seiner Würde, König von Jerusalem zu heißen, ohne das Königreich zu besitzen; und weil er nicht nur dem Namen nach, sondern auch in Wirklichkeit König sein wollte, sann er darauf, auf welche Weise er das Königreich Jerusalem in seinen Besitz bringen könnte. Er hatte aber einen Schwiegersohn Balduin, <II, 314> der im Jahr des Herrn 1240 Kaiser von Konstantinopel geworden, aber durch die Griechen, die den Lateinern immer feindselig gegenüberstanden, schimpflich vertrieben worden war, worauf Michael Paläologus, ein Grieche, sich an seine Stelle drängte. So riet denn dieser Balduin dem König Karl von Jerusalem, in das Kaiserreich Konstantinopel einzufallen, wenn er sich dieses Gebietes bemächtigt hätte, könne er ohne Schwierigkeiten das Königreich Jerusalem in seinen Besitz bringen. Nun war Karl ja mächtig, und es schien ihm keine große Sache, Konstantinopel niederzuwerfen. So ließ er zahlreiche Kriegsschiffe ausrüsten und machte sich mit einer großen und wohl bewaffneten Flotte unter dem Beistand des Papstes, des Königs von Frankreich und der Venetianer zum Aufbruch bereit, um den Paläologus aus Konstantinopel zu verjagen. Aber der Haß etlicher Lateiner, die ihm nicht wohl gesonnen waren, hinderte ihn durch seltsame Machenschaften; und so hat er weder das Kaiserreich Konstantinopel eingenommen noch das Königreich Jerusalem in seinen Besitz gebracht.

0615

0630

0610

0670

0570

0720

0520

Danach im Jahr des Herrn 1282 verbündete sich der König der Armenier, die Christen sind, mit dem Tatarenherrscher gegen den Sultan; sie fielen in Syrien ein und nahmen dem Sultan von Ägypten viele Städte weg, unter denen auch Jerusalem erobert und sie wieder den orientalischen Christen unterworfen, aber durch Verrat fast auf der Stelle von den Sarazenen zurückgewonnen wurde.

1120

0120

Jener Tatarenherrscher hatte einen Bruder, einen Christen, namens Tandagar, und einen Sohn, der getauft war und Argon hieß. Tandagar aber fiel vom Christenglauben ab, wurde Moslem und ein grausamer Christenverfolger. Ihn aber brachte sein Brudersohn Argon um und verschaffte der christlichen Religion weite Verbreitung, bekämpfte die Moslems überall und versuchte sogar, Jerusalem zu befreien.

Ende

Im Jahr des Herrn 1288 wurde ein Mann namens Kasan Herrscher der Tataren, er war zwar klein von Gestalt, aber von geistiger Größe; hatte einen abstoßenden Gesichtsausdruck, aber einen verehrungswürdigen Charakter, weil ihn tüchtige Eigenschaften auszeichneten; er war verständig und klug in Krieg und Streit und dabei den Christen sehr freundschaftlich zugetan; er hegte auch für die heilige Stadt und das Grab des Herrn fromme Verehrung, wie der Ausgang der Geschichte zeigt. Anfangs, als er zum Herrscher ernannt wurde, war er ein Heide, aber auf erfreuliche Weise ist er Christ geworden. Als er nämlich Herrscher wurde, ließ er wie ein zweiter Ahasverus in allen Gegenden des Orients nach einem besonders schönen Mädchen Ausschau halten, <II, 315> wobei es ihm weder auf adlige Herkunft noch auf Reichtum ankam, sondern einzig und allein auf die Schönheit des Mädchens, um es zu seinem Wohlgefallen als Gattin heimzuführen. Man fand die Tochter des Königs von Armenien,

Anfang